

Protokollauszug vom

29.09.2021

Departement Bau / Amt für Städtebau:

Bahnhof Winterthur 2045+: Abschluss Entwicklungsplanung Bahnhof und Vereinbarung zwischen SBB und Stadt über die weitere Zusammenarbeit bei den Vertiefungsthemen

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.21.755-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Schlussbericht Entwicklungsplanung Bahnhof (Beilage) und der Kurzbericht (Beilage) werden zur Kenntnis genommen.
2. Die von der Projektsteuerung der Entwicklungsplanung Bahnhof beschlossene strategische Stossrichtung für den langfristigen Bahnhofausbau mit sieben oberirdischen Durchganggleisen und einem neuen Wendebahnhof im Areal Vogelsang Nord wird genehmigt.
3. Die Vereinbarung der Stadt mit der SBB gemäss Beilage über die weitere Zusammenarbeit bei den Vertiefungsthemen zum Bahnhof Winterthur bis 2035 basierend auf der strategischen Stossrichtung der Entwicklungsplanung Bahnhof gemäss Ziffer 2 wird genehmigt.
4. Stadtpräsident Michael Künzle und Stadträtin Christa Meier werden beauftragt und ermächtigt, die Vereinbarung gemäss Ziffer 3 zu unterschreiben.
5. Am 5. Oktober 2021 findet die Medienkonferenz statt. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.
6. Dieser Beschluss wird am 5. Oktober 2021 veröffentlicht.
7. Mitteilung an: Departement Kulturelles und Dienste, Stadtentwicklung; Departement Finanzen; Departement Bau, Amt für Städtebau, Tiefbauamt; Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt und Gesundheitsschutz; Departement Technische Betriebe, Stadtbuss, Stadtgrün.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Simon', written in a cursive style.

A. Simon

Begründung:

1. Legislaturprogramm

Beim Handlungsfeld Urbanität und Lebensqualität ist ein Schwerpunkt bis 2022, dass Entwicklungschancen der Stadt mittels vorausschauender Raumplanung genutzt werden (Vielfältiger Stadtraum). Als Massnahme sollen Areale von strategischer Bedeutung weiterentwickelt werden (UL.19.54). Die Strategieentwicklung Hauptbahnhof gehört zu dieser Massnahme und ist in der Vorhabenplanung des Stadtrates als Vorhaben Kategorie 1 enthalten.

2. Ausgangslage

Basierend auf den Erkenntnissen aus der Testplanung haben Stadt und SBB von 2019 bis 2021 in einer kooperativen Entwicklungsplanung ein Ausbaukonzept für die langfristige Weiterentwicklung des Bahnhofs im Zeithorizont bis nach 2050 erarbeitet. Mit der Entwicklungsplanung wurde für den künftigen Bahnhof eine Lösung angestrebt, die aus betrieblicher, stadträumlicher und verkehrlicher Sicht überzeugt.

Die in der Testplanung aufgezeigten Stossrichtungen für den Bahnhofausbau wurden vertieft untersucht. Dabei wurden alle denkbaren Bahnhofvarianten geprüft, welche die betrieblichen Zielvorgaben der SBB für den langfristigen Entwicklungshorizont des Masterplans bis nach 2050 erfüllen. Die untersuchten Varianten bestehen aus den drei Hauptgruppen mit 6, 7 oder 8 durchgehenden Gleisen auf Stadtebene. Die Bewertung der Varianten erfolgte basierend auf einem gemeinsam definierten umfassenden Kriterienkatalog. Damit die Bewertung auf fundierten Grundlagen basiert, wurden verschiedene Themenfelder vertiefter untersucht.

3. Projektorganisation

Die Entwicklungsplanung wurde von einer breit abgestützten Begleitgruppe von SBB, Stadt und Fachleuten des Kantons und des Bundes begleitet. In der Projektsteuerung waren seitens Stadt Stadtpräsident Michael Künzle und Stadträtin Christa Meier sowie die Leiter von Stadtbus, Tiefbauamt, Stadtentwicklung und Amt für Städtebau vertreten. Im Kernteam und der Fachbegleitgruppe wirkten seitens Stadt die Stadtentwicklung, Stadtbus, das Tiefbaumt und das Amt für Städtebau mit, welches auch die Projektleitung seitens Stadt innehatte. Die Stadt wurde dabei von einem externen Planungsteam unterstützt.

4. Strategische Stossrichtung mit sieben Durchgangsgleisen und Wendebahnhof

Als Ergebnis der umfassenden Variantenbewertung hat die Projektsteuerung im November 2020 als strategische Stossrichtung eine Variante mit sieben Durchgangsgleisen auf Stadtebene und

einem Wendebahnhof auf dem Areal Vogelsang Nord beschlossen. Zur strategischen Stossrichtung gehören zwei Untervarianten (211 und 451), die beide eine insgesamt gute Bewertung aufweisen und im Juni 2021 von der Projektsteuerung als Bestvarianten bestätigt wurden.

Beide Varianten erlauben eine hohe Flexibilität bezüglich dem langfristigen Bahnhofausbau auch über den Zeithorizont der Entwicklungsplanung (Zeithorizont = 2050+) hinaus. Auch ein zusätzlicher, späterer Tiefbahnhof bleibt für den Fall einer weiteren Zunahme der Verkehrsmengen als Langfristoption möglich. Beide Varianten haben aber unterschiedliche stadträumliche, bahnbetriebliche und denkmalpflegerische Auswirkungen. Während die eine Variante die Rudolfstrasse bis zur Interessenlinie SBB beansprucht, werden bei der anderen Variante die Gleise Richtung Bahnhofplatz geschoben, womit das Wendegleis 2 verloren geht und ein Teil des Perrons Gleis 3 ins Aufnahmegebäude und ins Gebäude Stadttor zu liegen käme.

Die Wahl der Bestvariante erfolgt später auf Basis der Varianten 211 und 451 und berücksichtigt die variantenunabhängigen Vertiefungen ab 2022. Die Variantenwahl wird auf den Zeitpunkt der Vorstudien für die Perronverbreiterungen und den Ausbau der PU Süd verschoben, um dann auf die aktuellen Entwicklungen Rücksicht nehmen zu können. Für die SBB muss der definitive Variantenentscheid spätestens bis 2035 gefällt werden, damit die Projektierung für den Kapazitätsausbau von Personenunterführungen und Perronanlagen zeitgerecht gestartet werden kann.

5. Arbeitspakete zu den Vertiefungsthemen bis 2035

Im Rahmen der Entwicklungsplanung sind verschiedene Themen aufgetaucht, die noch vertieft bearbeitet werden müssen und die als Grundlage für den definitiven Variantenentscheid bis spätestens 2035 benötigt werden:

- Im Arbeitspaket Personenunterführung (PU) Süd wird unter Federführung SBB Infrastruktur das künftigen Layout der Unterführung mit den Vorgaben für die Hauptzugänge definiert. Dabei werden die Anforderungen an eine attraktive Quartierverbindung berücksichtigt und Möglichkeiten zur Unterbringung einer weiteren Velostation unter den Gleisen geprüft.
- Im Arbeitspaket Bahnhofplatz wird unter Federführung der Stadt das innerstädtische Verkehrskonzept gemäss den Zielen der Räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 zum Gleiskorridor und Bahnhof weiterentwickelt. Darauf abgestimmt sind die Bushaltstellen und -linienführung am Bahnhof betrieblich und stadträumlich hochwertig neu zu konzipieren. Und in Abhängigkeit zur künftigen Lage der Bushaltestellen werden die Vorgaben für stadträumliche und funktionale Aufwertung des Bahnhofplatzes im Bereich zwischen Stadttor, Altstadt, Coop City und Salzhausplatz definiert inkl. einer optimalen Anbindung zur Personenunterführung Süd. Auch die Aufwertung des St.-Georgen-Platzes und die bessere Anbindung von Norden her ist Teil dieses Arbeitspaketes.

- Das unter Federführung Stadt liegende Arbeitspaket Rudolfstrasse beinhaltet eine vertiefte Untersuchung der künftigen Funktion und des Gestaltungsspielraums für diesen Stadtraum inklusive Verkehrsführung und Parkierung Velos und optimale Lage der Zugänge zur PU Süd.
- Im Arbeitspaket Vogelsang führt die SBB Immobilien eine Testplanung für die Arealentwicklung Vogelsang mit Wendebahnhof und einer neuen Brücke als Quartierverbindung ins Sulzerareal durch. Und die SBB Infrastruktur definiert in einem Masterplan für den Bereich Güterbahnhof die langfristigen Anforderungen für den Güterumschlag und die City-Logistik als Grundlagen für die Arealentwicklung und das künftige Erschliessungskonzept des Areals. Dazu gehört auch ein Verkehrskonzept inklusive Parkierung Velo und MIV.

6. Inhalt der Vereinbarung für die weitere Zusammenarbeit mit der SBB beim Bahnhof

In der Vereinbarung erklären sich SBB und die Stadt Winterthur bereit, die genannten Arbeitspakete und Themen zeitnah anzugehen und die erforderlichen Grundlagen innert der geforderten Frist bis spätestens 2035 zu erarbeiten. Dabei soll die im Rahmen der Entwicklungsplanung Bahnhof etablierte gute kooperative Planungskultur weitergeführt werden.

SBB und Stadt bilden spezifische Projektorganisationen zu den einzelnen Vertiefungsthemen und sorgen je nach Thema für einen gegenseitigen Einbezug respektive geeignete Mitwirkung oder regelmässigen Informationsaustausch. Auch kantonale und Bundesstellen sind bei Bedarf direkt einzubeziehen oder regelmässig zu informieren.

Die Abstimmung und Information erfolgt stufengerecht auf übergeordneter Führungsebene über strategische Austausch-Sitzungen und die jährlichen Treffen der Behördendelegation.

Jede Partei trägt grundsätzlich die ihr im Zusammenhang mit den Arbeitspaketen entstehenden Kosten gemäss den jeweiligen Zuständigkeiten selber. Das heisst, dass die Stadt die Planungen und Vertiefungsstudien für die städtischen Räume Bahnhofplatz und Rudolfstrasse finanzieren wird, während die SBB die Kosten für die Planungen (und spätere Realisierung) zum Ausbau der PU Süd und zur Arealentwicklung Vogelsang Nord trägt. Das detaillierte Vorgehen wird in einem nächsten Schritt mit allen Beteiligten ermittelt und die erforderlichen finanziellen Mittel werden dann über das reguläre Budget beantragt.

7. Externe und interne Kommunikation

Die Ergebnisse der Entwicklungsplanung Bahnhof mit der strategischen Stossrichtung und dem weiteren Vorgehen werden am 5. Oktober 2021 mit einer Medienkonferenz unter Mitwirkung von Stadtpräsident Michael Künzle und Stadträtin Christa Meier veröffentlicht. Dazu erscheinen ein

umfassender Schlussbericht und eine Broschüre als Kurzfassung. Die Medienmitteilung ist gemäss Beilage zu genehmigen.

Am 6. Oktober 2021 ist zudem eine öffentliche Informationsveranstaltung ebenfalls unter Beisein von Stadtpräsident Michael Künzle und Stadträtin Christa Meier geplant, zu der die interessierte Bevölkerung eingeladen wird.

Eine spezielle interne Kommunikation ist nicht vorgesehen.

8. Einbezug Bevölkerung

Für die weiteren Planungen zu den Vertiefungsthemen der vier Arbeitspakete wird eine offene Kommunikation nach aussen angestrebt. Die betroffene Bevölkerung soll bei den Vertiefungsthemen von öffentlichem Interesse in geeigneter Weise einbezogen werden, z.B. in Form von Workshops, Echoforen und digitalen Mitwirkungs-Plattformen.

9. Veröffentlichung

Beschluss und Begründung werden am 5. Oktober 2021 (Medienkonferenz) veröffentlicht.

Beilagen öffentlich:

1. Schlussbericht Entwicklungsplanung Bahnhof (chronologischer Gesamtbericht)
2. Beilagen zum Schlussbericht
3. Kurzfassung zur Entwicklungsplanung Bahnhof in Broschürenform
4. Medienmitteilung
5. Finaler Entwurf Vereinbarung zwischen SBB und Stadt Winterthur über die weitere Zusammenarbeit bei den Vertiefungsthemen zum Bahnhof Winterthur bis 2035 basierend auf der strategischen Stossrichtung der Entwicklungsplanung Bahnhof Winterthur 2045+.